

### Schluß.

So war denn der Krieg beendet, den Preußen für die bisher Behemnte nationale Entwicklung Deutschlands eröffnete. Zum Andenken an diesen ruhmreichen Feldzug hat der König für seine Krieger am ersten Tage des Truppeneinzuges in Berlin ein Erinnerungskreuz gestiftet, welches Alle, die im Felde mitgekämpft und keine Ehrenstrafen erlitten haben, bereits erhielten. Die Namen der Tapfersten sollen überdies noch auf einer Gedenktafel, welche man in den Kirchen, den Tempeln des Friedens, aufzustellen beabsichtigt, verzeichnet werden.

Was des Königs Herz nach dem beendigten Kriege erfüllte, das sprach Er mit Folgendem aus:

„Aus Anlaß des so eben beendeten, siegreichen Krieges sind Mir von allen Seiten und aus allen Theilen des Landes sowohl von Gemeinden, Corporationen und Vereinen, als auch von Privatpersonen so zahlreiche und wohlthuende Kundgebungen der Treue, Hingebung und Opferfreudigkeit, für König und Vaterland zugegangen, daß es Meinem Herzen Bedürfnis ist, nicht nur diese Thatfache, sondern, auch Meinen Königlichen Dank öffentlich auszusprechen. Die unzerstörbare Einheit von Fürst und Volk deren hervorragende Bethätigung den jetzigen wie alle großen Momente unserer ruhmreichen Geschichte kennzeichnet, wird auch in der neuen Epoche, welche mit dem Friedensschlusse eröffnet ist, alle Unterschiede und Gegensätze in der Liebe zum gemeinsamen Vaterlande und in der Bethätigung des historischen Berufes Preußens in Deutschland versöhnen und nutzbar machen. Und wie Ich beim Beginn des Krieges Mich mit Meinem Volke vor Gott gebeugt, so will Ich auch in Verbindung mit ihm den Dank öffentlich bekennen, daß Gott so Großes an uns gethan und unser Thun so sichtbar gesegnet.

Gott allein die Ehre!“

So ruhmreich auch der Krieg im Jahre 1866, das durch ihn welthistorisch geworden, für Preußen gewesen; so würde es dennoch der König lieber gesehen haben, hätte Er auf unblutigem Wege erreichen können, was durch das Schwert erreicht werden mußte. Friede auf Erden ist sicher unsers guten Königs herzlichster Wunsch; denn Er weiß gar wohl, daß nur durch einen dauernden Frieden die Völker beglückt werden können. Für die national-ökonomischen und viele andere Interessen ist der Friede nur die Heimath, in welcher sie eine gedeihliche Lebenslust finden.